

Spass haben und nicht Letzte werden

STEINACH/GOLDACH. Das Aufgabenstück meistern, beim Selbstwahlstück brillieren, den Marsch in Reih und Glied absolvieren und für all das möglichst viele Punkte von der Jury einsammeln. Darum geht es doch beim Kantonalen Musikfest für jeden Verein, oder? – Auch, aber nicht nur. Das zeigt die Probe aufs Exempel bei der Musikgesellschaft Steinach.

12 Uhr, Mittagessen im riesigen Festzelt: So nach und nach trudeln die rund 45 Steinacher in Goldach ein. Von Nervosität ist vor allem bei den alten Hasen nichts zu spüren. Die Zielsetzung klingt bescheiden: «Spass haben! Und nicht Letzter werden», sagt Präsident Stefan Raible gutgelaunt. Zudem soll das Fest eine Erfahrung für die zehn Jungmitglieder werden. «Sie haben noch nie vor einer Jury gespielt. Auch die Marschmusik ist für sie eine Premiere.»

Dann ist fertig mit Geschwätz: «Instrumente fassen», ordnet Dirigent Bruno Uhr an.

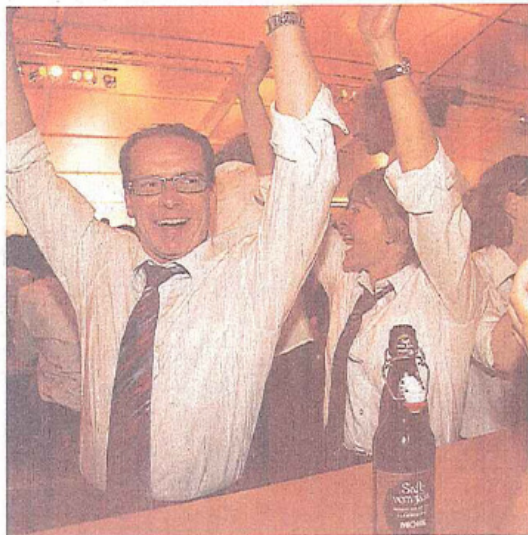
14 Uhr, katholisches Pfarreiheim, Vorprobe: Ab jetzt ist volle Konzentration auf den musikalischen Teil des Festes gefordert. «Latinomania» heisst das anspruchsvolle Aufgabenstück, das in der 3. Klasse Harmonie verlangt wird. Die Vorprobe – mit Stuhl und Marschbecken als behelfsmässigem Schlagzeug – läuft gut, Bruno Uhr muss nur hie und da noch letzte Korrekturen anbringen.

14.45 Uhr, Aula, Wettspiel: Jetzt schlägt der Puls höher. Der Akustiktest ist absolviert, die Ju-



Bilder: Corina Tobler

Perfekt in Reih und Glied vor dem Marschmusikwettbewerb.



Ausser Rand und Band nach der Rangverkündung: 10. von 17

roren blicken ernst von der Empore herunter. Bruno Uhr hebt den Taktstock, Teil eins der Mission Musikfest beginnt. Nach der lateinamerikanischen Pflicht folgt die Kür mit «Upon These Wings», bei dem alle Register zeigen, was sie können. Nach rund 20 Minuten verlassen die Steinacher die Bühne. «Ich bin zufrieden, jetzt müssen wir den Abend abwarten», zieht der Dirigent Zwischenbilanz.

16.15 Uhr, Bruggmühlestrasse, Teil zwei steht kurz bevor: Bruno Uhr hat soeben erfahren, welches der beiden angegebenen Stücke die Jury bei der Marschmusikkonkurrenz hören will: «Diavolezza», sein Wunschmarsch. Jetzt muss die Uniform sitzen, die Reihen werden zentimetergenau ausgerichtet, Bewegungen vor dem Start ist nicht erlaubt. Der Experte schreitet mit kritischem Blick umher. Dann der Marsch, angefeuert vom Publikum, und das Warten aufs Resultat: 259 von 300 Punkten, mehr als einige höherklassige Vereine. Die Steinacher wischen sich glücklich den Schweiß von der Stirn und machen sich für den Festumzug bereit.

20.01 Uhr, Festzelt, Rangverkündung: Die Spannung steigt, das Lachen auf den Gesichtern der Steinacher wird mit jeder verkündeten Rangierung breiter, bis es heisst «Platz 10 von 17 für die MG Steinach!» Jetzt gibt es kein Halten mehr, jubelnd umarmen sich die Musikanten, die Bänke werden zur Tanzfläche. Teil drei der Mission Musikfest hat endgültig begonnen: Spass haben, und zwar bis zum Morgen grauen. *Corina Tobler*